

Berlin, Mittwoch,

den 13. Juli 1892

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: Vierteljahr für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn: für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika etc. Kreuzband- Sendung 20 Mk. per Vierteljahr.

Abonnements werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Abonnements werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger. Hôtels- und Bäder-Anzeigen. Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie. Allgemeine Verlosungs-Tabeller mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclamétheil 80 Pf., die ganze Seite 200 Mk.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt. Hofnachrichten. Erlasse im „Reichs-Anzeiger“.	Rheinisch-Westfälische Bank. Siegen, Versammlung der dortigen Walzwerksbesitzer. Actiengesellschaft Hein. Lehmann & Co. Charlottenburg. Berliner Waarenbörse. Norddeutsche Zuckerraffinerie Frelstedt. Baugesellschaft am kleinen Thiergarten. Jahrbuch der Berliner Börse pro 1892/93. Breslau, L. Böhl.	I. Beilage. Courszettel. — Productenbörse. II. Beilage. Die Deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften im Jahre 1891. Process Buschhoff. Italienischer Staatshaushalt. London. Argentinische Republik. Russische Südwesteisenbahnen - Gesellschaft.	Banco Hispano-Aleman. Syndicat der Melasse-Entzuckerungs-Anstalten. Actien-Dampf-Ziegelei Reitbrook bei Hamburg. Charlottenburger Pferdebahn. Elsass-Lothringen. Erhöhung der Weinsteuern für Rosinenwein. Julius Blanck, Hannover. B. Birkenruth, Fulda. Bergen. Eisenbahn von Unterlöss nach Fallingbostal.
--	--	--	--

Telegraphische Depeschen.

Wien, 13. Juli. (C. T. C.) Abgeordnetenhaus. Hauck brachte eine Interpellation an den Ackerbauminister darüber ein, ob die Regierung geneigt sei, ein Gesetz gegen das Differenzspiel und den Terminhandel an der Wiener Fruchtbörse einzubringen.

Kopenhagen, 12. Juli. (C. T. C.) Nach einem den Angehörigen zugegangenen Telegramm soll der Bankdirector Levy dem Gletschersturz von Bonneville zum Opfer gefallen sein.

Paris, 12. Juli. (C. T. C.) In Aubervilliers sind im Laufe des heutigen Tages 5 Personen an einer choleraartigen Krankheit gestorben.

Paris, 12. Juli. (C. T. C.) Deputirtenkammer. (Fortsetzung.) Der Deputirte Villeneuve interpellirte den Kriegsminister Freycinet anlässlich des Duells zwischen Hauptmann Mayer und Marquis Morès über die Disciplin in der Armee. Freycinet versicherte, die Disciplin sei in der Armee, die nur Französische Soldaten kenne, niemals mehr respectirt worden als jetzt. Darauf wurde eine von Freycinet geforderte einfache Tagesordnung mit grosser Majorität angenommen. Die Kammer genehmigte sodann einen Ergänzung-Credit von 800 000 Fr. für die Beschickung der Weltausstellung in Chicago. Ein Antrag auf oder in Versammlungen verurtheilten Personen wurde mit 253 gegen 93 Stimmen abgelehnt. Auf eine Anfrage des Deputirten Richard über den Gesundheitszustand im Weichbilde von Paris erwiderte der Ministerpräsident Loubet, es seien alle erforderlichen hygienischen Massregeln getroffen; man sei bemüht, vermehrte Verwendung von Quellwasser herbeizuführen. Hierauf wurde die Sitzung aufgehoben.

Paris, 13. Juli. (C. T. C.) Die Ernennung Burdeaus zum Marineminister wird heute vom „Journal Officiel“ veröffentlicht. — Das Journal „Eclair“ meldet, Pasteur liege im Sterben. Die Nachricht bedarf der Bestätigung.

Bonneville, 13. Juli. (C. T. C.) Die Zahl der bei der Katastrophe von Saint-Gervais Getödteten wird gegenwärtig auf 140 angegeben, dürfte sich aber auf 200 erhöhen. Von den 54 Angestellten des Bade-Etablissements sind nur 9 gerettet, das Etablissement selbst ist fast vollständig durch den Strom fortgerissen. Das Dorf Fayet ist zur Hälfte zerstört. Die Leichen sind entsetzlich verstümmelt, viele konnten nicht wieder erkannt werden. Die Zahl der Verwundeten ist ebenfalls beträchtlich, die Hilfeleistung ist organisiert. Die Bevölkerung theilhaftig sich eifrig und hingebungsvoll am Rettungswerke.

London, 13. Juli. früh. (C. T. C.) Bisher sind gewählt: 209 Conservative, 36 Unionisten, 187 Gladstoneaner, 5 Parnelliten, 35 Antiparnelliten. Es gewonnen die Conservative 14, die Unionisten 7, die Gladstoneaner 66 Sitze.

London, 13. Juli. (C. T. C.) Nach Meldungen aus Peoria (Illinois) vom 13. d. wurde gestern Abend 10 Uhr ein Vergnügungsdampfer auf dem Peoria-See von einem Cyclon überrascht, der Dampfer schlug um, von 40 Passagieren desselben ertranken 18.

Rom, 13. Juli. (D. B. H.) Der Ausbruch des Actna wird immer heftiger. Die Lavamassen

sind von Nicolosi nur noch fünf, von Belpassi sieben Kilometer entfernt. Ein prachtvoller Kastanienwald ist zerstört worden. Das Volk flüchtet. Es haben sich fünf neue Krater gebildet.

Petersburg, 13. Juli. (H. T. B.) Wegen Ausbruchs der Cholera in Kasan hat das Medicinal-Departement angeordnet, dass kein Arzt oder Student der Medicin die Stadt verlassen darf. Da sich viele Schiffe am Kaspischen Meer der Quarantaine zu entziehen suchen, hat die Regierung den Befehl ertheilt, dass die dortige Kreuzerflotte verdächtige Schiffe anhalten solle. In Saratow, Samara, Woronesch und Gispol breitet sich die Seuche rapide aus. Von jetzt ab dürfen die Waggons einer Eisenbahn nicht mehr auf die Geleise anderer Bahnen übergehen, die Reisenden müssen vielmehr umsteigen und sich ärztlicher Untersuchung unterwerfen.

Petersburg, 13. Juli. (C. T. C.) Ziehung der Russischen Prämienanleihe von 1864: 200 000 Rubel No. 2 Ser. 3884, 75 000 Rbl. No. 50 Ser. 17 510, 40 000 Rbl. No. 43 Ser. 16 276, 25 000 Rbl. No. 14 Ser. 6027, 10 000 Rbl. No. 29 Ser. 4286, No. 38 Ser. 19 329, No. 15 Ser. 17 932, 8000 Rbl. No. 4 Ser. 19 881, No. 35 Ser. 15 402, No. 32 Ser. 452, No. 31 Ser. 13 803, No. 22 Ser. 8667, 5000 Rbl. No. 7 Ser. 13 924, No. 25 Ser. 14 992, No. 24 Ser. 10 893, No. 47 Ser. 1558, No. 2 Ser. 19 264, No. 33 Ser. 463, No. 2 Ser. 12454, No. 44 Ser. 11784, 1000 Rbl. No. 11 Ser. 15023, No. 16 Ser. 6629, No. 16 Ser. 2053, No. 12 Ser. 14505, No. 8 Ser. 15051, No. 12 Ser. 19338, No. 6 Ser. 11972, No. 6 Ser. 11483, No. 6 Ser. 1847, No. 27 Ser. 13782, No. 19 Ser. 19350, No. 26 Ser. 9278, No. 16 Ser. 16005, No. 41 Ser. 12928, No. 6 Ser. 2052, No. 1 Ser. 10639, No. 50 Ser. 391, No. 17 Ser. 234, No. 2 Ser. 15596, No. 19 Ser. 11286.

Petersburg, 13. Juli. (C. T. C.) Der Kaiser, die Kaiserin und die Kaiserliche Familie sind gestern Abend 5 1/2 Uhr im besten Wohlsein in Peterhof wieder eingetroffen.

Warschau, 13. Juli. (C. T. C.) Die Einnahmen der Warschau-Wiener Eisenbahn betragen im Monat Juni 1892 10 990 Rbl. weniger als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Bukarest, 12. Juli. (C. T. C.) Die Generalversammlung der Rumänischen Petroleum-Gesellschaft genehmigte die Vorschläge des Verwaltungsraths sowie die vorgelegte Bilanz und beschloss die Vertheilung einer Dividende von 2%. Dem alten Verwaltungsrath wurde der Dank der Versammlung ausgesprochen. Der ehemalige Director Blumenfeld hatte sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen.

Sofia, 13. Juli. (C. T. C.) Process Beltschew. Die gestrige Vormittags- und Nachmittags-Sitzung wurde durch das Plaidoyer des Staatsanwalts ausgestellt.

Konstantinopel, 13. Juli. (C. T. C.) In St-Jean-d'Acree ist kein neuer Cholerafall vorgekommen. Aus Tiflis eingegangene Nachrichten beziffern die Zahl der am 7. und 8. d. Mts. im Kaukasus an der Cholera Gestorbenen auf 207.

Glasgow, 13. Juli. Vorm. 11 Uhr 5 Min. (C. T. C.) Robeisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 3 d. Flau. (Siehe auch am Schluss des Blattes.)

Berlin, den 13. Juli.

Hofnachrichten. Die Kaiserin hatte am gestrigen Nachmittage mit ihren zur Zeit im Neuen Palais weilenden Verwandten, sowie den drei ältesten Prinzen von 3/4 Uhr ab von der Matrosenstation aus an Bord der Kaiserlichen Yacht „Alexandria“ eine längere Dampferparthie auf der Havel und den Havelseen unternommen. Gegen 3/7 Uhr kehrte die Kaiserin von der Matrosenstation aus zu Wagen nach dem Neuen Palais zurück. Dort fand alsdann am Abend bei der Kaiserin eine kleinere Abendgesellschaft statt, zu welcher auch der Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein, sowie Herr und Frau von Chelius und die Professoren Barth und Joachim etc. mit Einladungen beehrt worden waren. — Während der heutigen Vormittagsstunden verblieb die Kaiserin im Neuen Palais. Dem Vernehmen nach dürfte die Uebersiedelung vom Neuen Palais nach dem Marmor-Palais nunmehr voraussichtlich am nächsten Sonnabend erfolgen, während die Söhne, soweit wenigstens bis jetzt bekannt, bereits am vorhergehenden Tage, in Begleitung der Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein und ihren betreffenden Militär- und Civil-Gouverneuren etc. vom Neuen Palais nach Schloss Wilhelmshöhe bei Kassel abzureisen gedenken.

— Die „Hamb. Nachr.“ bringen in ihrer letzten Nummer eine Beleuchtung der bekannten Erlasse im „Reichs-Anz.“ und der Motive, denen sie entsprungen sind. Sie weisen zunächst darauf hin, dass, als der erste Erlass vom 23. Mai 1890 verabschiedet wurde, nichts als die Unterredung Bismarcks mit dem Russen Lwow und vielleicht der „ziemlich freie“ Bericht des Franzosen Henri de Houx vorgelegen hätten. In der Unterredung mit Lwow hatte sich der Fürst lediglich bemüht, den Russischen Publicisten von der Friedlichkeit und Freundschaft Deutschlands zu überzeugen und ihn zu veranlassen, falsche Vorstellungen seiner Landsleute in dieser Hinsicht zu beseitigen, was auch geschehen ist. Damit sei der Reichspolitik doch nur ein Dienst erwiesen, sicher also keine Veranlassung zur Publicirung des Erlasses gegeben worden. In der Verlegenheit, eine solche zu finden, wird den „Hamb. Nachr.“ von Berlin aus der Gedanke eingegeben, das Hauptgewicht bei den Erlassen resp. bei ihrer Veröffentlichung sei in dem Satz zu suchen, dass dem Fürsten Bismarck niemals wieder „irgendwelcher“ Einfluss auf die Politik eingeräumt werden würde. Es sei wahrnehmbar gewesen, dass unter dem Einfluss von Gerüchten über eine Annäherung des Fürsten Bismarck an das heutige Regime die Besorgniss seiner Gegner und insbesondere der Gefolgschaft des Centrums, der frühere Kanzler könne wieder Einfluss gewinnen, im Steigen gewesen sei. Es sei wohl denkbar, dass das Centrumscartel, als Stütze der Caprivischen Politik, der Regierung gegenüber irgend eine Bürgschaft gegen die Wiederkehr des Fürsten Bismarck verlangt habe, eine öffentliche, amtliche Absage, ein Versprechen, dass niemals wieder ein Einfluss des alten Courses in Kraft treten solle. Das Versprechen der Regierung, dergleichen nicht zu thun, liege allerdings in